Welche gegenseitigen Erwartungen und Wünsche bestehen gegenüber dem Hilfesystem der Suchthilfe/Altenhilfe?

1

- Schulungen
- „sich gegenseitig kennen"
- Adressenliste / konkrete Ansprechpartner
- aufsuchende Hilfe
- Suchthilfe kann auch von den pflegerischen Fachkompetenzen profitieren
- frühzeitige Informationen Suchthilfe <-> Altenhilfe
- Vermittlung gegenseitiger Angebote z.B. Tagesfördersätze
- „einfache" Beratung (einfache Sprache) auch für geistig Behinderte Klienten
- neue Wohnformen
- direkter Anruf in der Beratungsstelle „kurze Wege"

An welchen Schnittstellen zwischen den Arbeitsfeldern der Suchthilfe/Altenhilfe oder bei welchen Personengruppen gibt es Probleme?

1

- Krankheitseinsicht des Bewohners/Klienten
- Überfordung/Unsicherheit der Mitarbeiter von Pflegeeinrichtungen/ambulante Dienste
- Vermittlung von schwierigen Klienten in ein eigenständiges Wohnen
- Fehlender Wohnraum

Welche guten Beispiele der Kooperation Suchthilfe/Altenhilfe gibt es in der Region?

1

- Kenntnisse über Einrichtungen der Suchthilfe / Altenhilfe
- Gegenseitige Vermittlung in ~~d~~ stationären Einrichtungen
- Unterstützung der Suchthilfe durch ambulante Pflege

Welche gegenseitigen Erwartungen und Wünsche bestehen gegenüber dem Hilfesystem der Suchthilfe/Altenhilfe?

2&3

Info / Aush.

Wunsch: Thema Sucht in der Ausbildung stärken

Leistungen u. Grenzen der Altenhilfe sind unklar. Wunsch: Infos!

Hilfe

Wunsch: Unterstützung von außen in Krisen

Haltung / Aufgabendarstellung

Wunsch: Trägerunabhängige Grundhaltung zu den ethischen Fragen/Widersp.

Probleme in der Gesellschaft gemeinsam offenlegen

gem. Haltung zu Notwendigkeit von Interventionen

Akzeptanz

Wunsch: Anderssein akzeptieren.

Wunsch: Ausdifferenzierung in Lebensformen.

Innovation

Wunsch: Videokonferenz mit Spezialist/innen

Netzwerk

Wunsch: besondere Spezialisierungen bekannt machen.

An welchen Schnittstellen zwischen den Arbeitsfeldern der Suchthilfe/Altenhilfe oder bei welchen Personengruppen gibt es Probleme?

2&3

- Menschen mit Suchterkrankungen haben lange keinen Kontakt zum Hilfesystem
- aus Krisensituationen entsteht ein Hilfebedarf (multifaktoriell)
  ↳ multiprofessionelle Zusammenarbeit ist erforderlich
- Sensibilisierung der Einrichtungen u. Befähigung
- Kennenlernen der Einrichtungen untereinander
- die pflegenden Angehörigen in den Blick nehmen
- es fehlt Fachpersonal
- Spezialisierung der Einrichtungen ?!
  versus eingestreute „Sucht"pflegeplätze
- besondere Anforderung für amb. Pflegedienste u. Hauswirtschaftsdienste

Welche guten Beispiele der Kooperation Suchthilfe/Altenhilfe gibt es in der Region?

2&3

wohnen in der Altenhilfe
&
arbeiten in der Eingliederungshilfe

geschützte Station für abgebaute, dementielle Suchtkranke

Wunsch
psychiatrische und suchtmedizinische Visiten im Altenheim

Fortbildungsangebote für Mitarbeiter i. d. Pflege zum Thema "Sucht"

Spezialeinrichtungen f. chronifizierte Suchtkranke "Alte"

Welche gegenseitigen Erwartungen und Wünsche bestehen gegenüber dem Hilfesystem der Suchthilfe/Altenhilfe?

- Wunsch nach mehr Mitarbeitern.
  - ↳ Personalmangel
- mehr Schulungen / Fachtage etc.
  - ↳ es gibt zu viel Wissensmangel.
  - ↳ Bereitschaft des Trägers sich mit den Themen auseinanderzusetzen.
- Interesse!
- Einigkeit im Team
- bessere Vernetzung / besserer Austausch

An welchen Schnittstellen zwischen den Arbeitsfeldern der Suchthilfe/Altenhilfe oder bei welchen Personengruppen gibt es Probleme?

- man braucht mehr Regeln
- wer nimmt Menschen auf, die keine Einrichtung haben will?
- wo setzt man Grenzen? → Einigung im Team.
- Bedarfsorientierte Angebote
- man sollte Konzepte nochmal überdenken.
- mehr Kooperation

↳ Konkurrenzdenken sollte aufhören!

- Bei Älteren wird die Veränderung häufiger angezweifelt.
  ↳ bleiben öfter in ihrem Trott./wollen keine Veränderung.

Welche guten Beispiele der Kooperation Suchthilfe/Altenhilfe gibt es in der Region?

- ~~Pflegebedarf der betreuten Bewohner~~
- Meinungen von verschiedenen Leuten einholen.
- Kooperativer Netzwerkaustausch der Kostenträger → auch innerhalb des Verbandes
- Zusammenarbeit von verschiedenen Pflegediensten.
- man muss sich im Team einig sein.
-

Welche gegenseitigen Erwartungen und Wünsche bestehen gegenüber dem Hilfesystem der Suchthilfe/Altenhilfe?

gegenseitiger Wissenstransfer
Erfahrungsaustausch
→ Fortbildungen, Fallbesprechungen
→ Zusammenarbeit im Einzelfall, auch aufsuchend

voneinander lernen

Zusammenarbeit im Bereich Wohnen im Alter für Suchtkranke

mehr Werbung in der Öffentlichkeit
für Hilfsangebote z.B. der Suchthilfe
(Anzeige z.B. in der "Wir in")

Vorträge in entsprechenden Häusern
& niedrigschwelligere Angebote

~~Gerrmann~~

An welchen Schnittstellen zwischen den Arbeitsfeldern der Suchthilfe/Altenhilfe oder bei welchen Personengruppen gibt es Probleme?

Frühzeitig alternde Drogenabhängige

Demenzkranke / Nikotinabhängigkeit

mangelnder Informationsfluß zw. Suchthilfe ↔ Pflegende, Angehörige usw.

fehlende Anleitung in der Praxis (wie gehe ich mit dem Menschen um?)

gr. Hemmschwelle beiderseits

Hausarzt als Bindeglied?

!! (häufig scheinbar unkontrolk. Verschreibungen)!!

fehlendes Wissen und Bewusstsein über andere Hilfeangebote

Suchthilfe → Krankenhäuser
" → Schulen (Prävention)

War mal:
Suchtselbsthilfe → Altenheim